



Steife Brise



Windrichtung im November/Dezember:

Mitglieder entscheid Große Koalition: Ja oder Nein? Seite 3	Kommentar Eine gewichtige Stimme Seite 4	Rückblick Klausur- wochenende in Hitzacker Seite 5	Aktuelles Klimaschutz - am Ende? Seite 6	Dies & Das Geburtstage, Ter- mine und Kontakte Seite 7-8
---	--	---	--	--

Achtung!

Werde Freund von
E-Süd auf [Facebook!](#)

Suche: SPD Eimsbüttel
Süd und sende eine
Freundschaftsanfrage!

Sei aktuell informiert
und diskutiere mit!

Einladung zur Weihnachtsfeier der SPD E Süd

mit Mitgliederehrungen

Gast: Niels Annen, MdB

11. Dezember 2013

Ort: Kreishaus, Erdgeschoss (Festsaal)

Beginn: 19:30 Uhr

Liebe Genossinnen und Genossen,

nun liegt er vor, der [Koalitionsvertrag](#). Wir als Mitglieder sind aufgerufen abzustimmen: Wollen wir als Juniorpartner in einer Koalition mit den Unions-Parteien in die Regierung oder entscheiden wir uns für vier Oppositionsjahre, wohlmöglich mit einem erneuten Bundestagswahlkampf im Winter/Frühjahr 2014.

Alle Mitglieder erhalten die Tage ausreichend Informationen. Per Post einen Extra-Vorwärts und viele Emails von der Parteispitze, die uns die Inhalte des Koalitionsvertrages darstellen und erklären.

Auch die SPD in Eimsbüttel diskutiert - und informiert ihre Mitglieder: Am **3.12.** findet die [Regionalkonferenz](#) Hamburg bei uns in Eimsbüttel statt (Curiohaus) und zwei Tage später treffen wir uns im Kreishaus, um mit allen Genoss/innen gemeinsam mit Niels, unserem frisch gewählten Bundestagsabgeordneten, die Perspektiven einer Großen Koalition zu erörtern (**5.12.**).

Ihr erhaltet zudem auch von uns mit dieser Ausgabe der [brandaktuellen Brise](#) ein paar Informationen zum Mitgliederentscheid. Wichtig ist zudem der Hinweis, dass jeder/jedem geraten sei, die [Briefwahlunterlagen](#) (die nächste Woche bei euch einge-

hen sollten - ansonsten anrufen, **Hotline: 030 - 25991-500**) am Beginn der Woche 9.12. in den Briefkasten zu werfen, damit sie rechtzeitig in Berlin (am 12.12.) eingehen. Briefe, die später zugestellt werden, können leider nicht mehr gewertet werden.

Also, nehmt euer Wahlrecht wahr und entscheidet mit, welche Parteien die Bundesrepublik für die nächsten vier Jahre regieren werden.

Und damit noch zu den fröhlichen Dingen des Jahresendes: Wir feiern unser [Weihnachten mit Genossinnen und Genossen](#) am Mittwoch, 11.12., wie gehabt im Festsaal im Erdgeschoss des Kreishauses. Mit viel Essen und Getränken - und den Mitgliederehrungen.

Gerne lassen wir uns auch unterstützen - mit Kulinarischem oder Mithelfen vor Ort. Wer mag, melde sich bei: tredeo@web.de .

Die Steife Brise Redaktion wünscht allen Genossinnen eine ruhige, wenig vom Konsum gestresste Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr: Viel Gesundheit und viele Freuden!

Mit herzlichen Grüßen
Eure Steife Brise Redaktion

Mitgliederentscheid: Große Koalition - ja oder nein?

Der [Vertrag zur Großen Koalition](#) wurde am Mittwoch 27.11. der Öffentlichkeit präsentiert. Die Bewertungen der Medien, Interessenvertretungen und von Forschungsinstituten fällt wie erwartet gemischt aus. Führende Blätter wie der *Spiegel* und die *Süddeutsche* erkennen Positives wie auch Negatives, überwiegend aber ein „solides Weiter-so“, dass insbesondere in den Bereichen Außenpolitik und Europa positive Signale sendet. Wirtschaftsnahe Medien wie auch Arbeitgeberverbände kritisieren den Vertrag, insbesondere, da er ihnen „zu sozialdemokratisch“ erscheine. Ein positives Zeichen - aus Sicht der Sozialdemokratie. Die Gewerkschaften loben den Vertrag sogar, da er nicht nur einen gesetzlichen Mindestlohn, sondern auch Arbeitnehmer freundliche Regelungen bei der Leiharbeit/bei Werkverträgen, sondern auch bei der Rente beinhaltet.

Was sind die **Schlaglichter des Vertrages**, der ohne Frage einen **Kompromiss zweier Parteien** darstellt, die laut jeweiliger Regierungsprogramme und den Grundauffassungen in einigen Punkten - vor allem bei der Steuerpolitik, aber auch bei der Familien- und Gesellschaftspolitik - doch relativ weit auseinander lagen. Viele Punkte wirken tatsächlich sehr „sozialdemokratisch“: Die Entlastung der Länder bis hin zum Kita-, Schul- und Hochschulausbau, höhere Ausgaben für die Entwicklungshilfe, die Sanierung von Straßen und die berufliche Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser bis zur Erhöhung des Bundeszuschusses an die Rentenversicherung.

Das alles kostet aber auch Geld. Hier sehen viele den Knackpunkt und die großen Unbekannten: Wie können die 20-40 Milliarden, die je nach Berechnung zusätzlich nötig sein werden, aufgebracht werden? Kommen Steuererhöhungen (die zurzeit kategorisch ausgeschlossen werden), wo finden Streichungen statt, gibt es andere Einnahmequellen (Gebühren)? Viele Fragen, die sich die potentiellen Koalitionäre offen gelassen haben.

Positiv aus sozialdemokratischer Sicht sind die Punkte:

- Einführung des **Mindestlohns** von 8,50 Euro - allerdings erst am 1.1.2017 uneingeschränkt;
- Verbesserung in der **Familienpolitik** (flexibleres und erweitertes Elterngeld, Rechtsanspruch auf Familienpflegezeit);
- Verbesserungen bei der **Rente** (langjährig Versicherte sollen vom 1. Juli 2014 an mit dem vollendeten 63. Lebensjahr in Rente gehen können und solidarische Lebensleistungsrente);
- **Mietpreisbremse**, die Mieterhöhungen bei Neuvermietungen stärker deckelt und Kosten für Makler den Vermietern aufbürdet;
- **Ausweitung der LKW-Maut** auf Bundesstraßen;
- Abschaffung der **Optionspflicht bei der Staatsbürgerschaft** - allerdings nur für Kinder, die 1990 oder später geboren wurden.

Negativ sind die folgenden Bereiche zu nennen:

- Keine **Steuererhöhungen** für besser Verdienende und Vermögende, daher weniger Umverteilung und weniger Staatseinnahmen für Investitionen;
- Keine grundsätzliche Änderung des **Gesundheitssystems** (keine Bürgerversicherung);
- **Einführung der Vorratsdatenspeicherung** (wobei mit vielen Auflagen versehen);
- **Energiewende** wird zwar fortgesetzt, jedoch mit deutlicher Kurskorrektur: Deckelung des Anteils von Ökostrom, Bremsen bei der Windenergie;
- Kein **Klimaschutzgesetz**.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Koalitionsvertrag eine deutlich sozialdemokratische Handschrift enthält, wobei, wie bei Kompromissen üblich, einige wichtige Themen anderen Forderungen zum Opfer fallen mussten. Die CDU/CSU hat sich mit einigen Symbolthemen durchgesetzt (Betreuungsgeld, PKW-Maut für Ausländer), konnte sich aber vor allem mit dem Credo „Keine Steuererhöhungen“ behaupten. Wobei sich Letzteres im Laufe einer Legislatur noch als haltbar erweisen muss.

Kommentar: Eine gewichtige Stimme

Ich schwanke von einer Minute zur anderen. Und dabei wiegt die Erkenntnis, dass mein eines Kreuzchen so viel Bedeutung hat, wie es dies zuvor niemals hatte (sonst bin ich bei Bundestagswahlen einer von rund 62 Millionen wahlberechtigten Bürger/innen, nun einer von etwas 470.000 SPD-Mitgliedern), schon schwer. Auch der erste Blick auf den nun vorliegenden [Vertrag zur Großen Koalition](#) macht es nicht leichter. Mindestlohn, ja, Verbesserungen in der Familien- und Gesundheits- wie auch bei der Rentenpolitik, Mietpreisbremse und ein Streichen der absurden Maklergebühren für Mieter/innen, quasi Abschaffung des Optionszwanges für Einwanderer/innen - alles gute und wichtige Änderungen, die eine sozialdemokratische Handschrift erkennen lassen. Dafür aber auch weniger SPD, als erwünscht: Bei der Frage der Steuereinnahmen, der Reform des Gesundheitswesens oder in der Familienpolitik. Dennoch: Koalitionsverträge sind immer Kompromisse. So auch dieser. (Was mir allerdings an dieser Stelle fehlt, ist der Hinweis auf die Vergabe der Ministerien!).

In der Entscheidung beim Ja/Nein muss einiges abgewogen werden:

- Wie bewerte ich die **Inhalte des Vertrages** zur Großen Koalition?
- Ist **Regieren besser als Opposition**?
- **Verbiegt sich die SPD** bei einer Regierungsbeteiligung?
- Wie produziert sich die **Opposition** aus LINKEN und Grünen?
- Aber auch: Was wären die **unmittelbaren Folgen** eines „Neins“?

Denn, ein „Nein“ beim Mitgliederentscheid bedeutet entweder

- keine Regierungsbeteiligung und ein Wiederfinden in der Opposition oder
- ein Bundestagswahlkampf im Winter/Frühjahr 2014.

Mir gehen dabei verschiedene Dinge durch den Kopf: Es besteht die konkrete Chance auf eine sozialdemokratisch geprägte Regierungspolitik, alternativ bekommen wir (sofort) weniger (CDU/Grüne) oder (nach Neuwahlen) deutlich weniger (CDU/FDP) Sozialdemokratisches. Besonders unschön ist zudem die Vorstellung, die FDP kommt wieder in den Bundestag oder, schlimmer, die AfD landet bei 6-7 Prozent. Ebenso grau ist der Blick in eine Zukunft, in der sich die SPD in der Opposition wiederfindet und der CDU und den Grünen dabei zusehen kann, wie sie im Bund und in immer mehr Bundesländern zusammen regieren. Zurzeit ist die Republik, gefühlt, eher bürgerlich konservativ/grün, als sozialdemokratisch. Das kann der Beginn einer Ära werden.

Ein „Nein“ bedeutet in jedem Fall für die SPD: Ein neuer Parteivorstand und ggf. ein/e neue/r Spitzenkandidat/in, die Suche nach deutlicheren sozialdemokratischen Themen, mit denen die Wahlen in 2014 (oder in 2017) gewonnen werden sollen und die Klärung des Umgangs mit potentiellen Koalitionsparteien (FDP und vor allem der LINKEN).

Denn eines ist klar: Falls ein „Nein“ vier Jahre Opposition bedeuten, muss sich die SPD umorientieren, da die Grünen zunächst „verloren“ gehen würden - und damit allerdings auch eine potentielle Mehrheit einer Regierungskoalition links der Mitte. Dann hieße die Zukunft Sozialdemokratisch-liberal. Na, wunderbar.

Bis zum Montag, 9.12., sollte ich mich entschieden haben. Eine Tendenz bei meiner Entscheidung steht.

*Oliver Trede
(Vorsitzender SPD Eimsbüttel Süd)*

Rückblick: Klausurwochenende in Hitzacker

In Hitzacker kamen dieses Jahr im November wieder über 20 Genossinnen und Genossen aus Eimsbüttel Süd zusammen, um im wunderbar idyllischen und urigen Hotel Waldfrieden eineinhalb Tage zu verbringen. Der Samstag war geprägt von ausführlichen Debatten zu Perspektiven einer Großen Koalition und zur Frage, welche Auswirkungen ein „Ja“ oder ein „Nein“ beim Mitgliederentscheid haben kann. Dabei waren die Inhalte des Koalitionsvertrages natürlich noch nicht bekannt, dennoch ließen sich die Für und Wider abwägen. Eine eindeutige Tendenz im Meinungsbild der Genossinnen und Genossen in Hitzacker gab es nicht.

Der zweite Seminarteil brachte am Samstag einen Überblick zu den Bezirks- und Europawahlen, die Ende Mai 2014 ins Haus stehen. Dabei standen das Wahlrecht bei den Bezirkswahlen, wie auch die Themen, die in beiden Wahlkämpfen angesprochen werden sollten, im Mittelpunkt. Zur Europawahl bekamen wir von der Genossin Heide Wedemeyer einen sehr hilfreichen Überblick zur Funktion und den Aufgaben des Europaparlamentes und der übrigen europäischen Institutionen. Nützliche Informationen, die nicht nur am Wahlkampfstand helfen werden. Am Ende kamen wir überein, dass die Mobilisierung sowohl der Parteimitglieder wie auch der Wähler/innen in Anbrucht der traditionell geringen Wahlbeteiligung bei Europawahlen eine große Herausforderung darstellen wird. Auch die Frage nach der Art des Wahlkampfes (insbesondere bei den BV-Wahlen, hier die Aspekte Materialien/Unterstützung von Kandidat/innen usw.) und der Verbindung beider Wahlkämpfe und Themen sind noch eingängiger zu besprechen. Dazu werden wir uns ab Januar/Februar erneut zusammensetzen.

Der Sonntag galt dann ganz dem Rück- und Ausblick zur Arbeit der Partei vor Ort. Dabei wurden nochmals der Bundestagswahlkampf Revue passiert, wie auch die Fragen diskutiert, wie die Organisationsarbeit verbessert und auf mehrere Schultern verlagert werden kann. Hierzu werden wir im Frühjahr mit dem dann neu gewählten Distriktvorstand zu einer Orga-Klausur zusammenkommen.

Besonders zu erwähnen sind dann natürlich noch die sozial-geselligen Höhepunkte des Wochenendes: Miteinanderessen, Spaziergang durch Hitzacker und natürlich der Kegelabend, mit nicht ganz überraschenden Ausgängen.

Nächstes Jahr wieder!

Aktuelles: Klimaschutz am Ende?

Am Wochenende fand die **19. Welt-Klimakonferenz** nach langen und zähen Verhandlungen ihren Abschluss. Die Konferenz in Warschau sollte eigentlich ein wichtiger Schritt werden, hin zu einem globalen Klimaabkommen. Am Ende konnten sich die Abgesandten aus den Ländern in allen Fragen einigen, jedoch zumeist nur auf Minimalkompromisse.

Zahlreiche Umweltverbände, allen voran Greenpeace, verließen die Konferenz aus Protest bereits einige Tage vor dem Grande Finale.

Ein wichtiger Diskussionspunkt stellte die Frage dar, ob eine Einigung erzielt werden könnte, das sogenannte „**loss and damage**“-Prinzip festzuschreiben, also Verluste und Schäden, die in den Entwicklungsländern aufgrund des Klimawandels auftreten, zu kompensieren. Nächtelang verhandelten ärmere und reichere Länder darüber. Die ärmeren Länder hofften auf notwendige Ausgleichszahlungen für Schäden, die reichen fürchteten einen Automatismus, der unkalkulierbare Kosten nach sich ziehen könnte. Am Ende wurde ein Kompromiss verhandelt, der - wenn man es positiv wendet - ein erster Schritt in eine Kompensationsrichtung bedeutet, jedoch noch sehr im Vagen bleibt.

Im Großen einigten sich die Teilnehmer/innen auf einen **Fahrplan für ein neues Klimaabkommen**, das 2015 in Paris (auf der nächsten Klimakonferenz) geschlossen werden und 2020 in Kraft treten soll. Die deutlichste Änderung findet sich bei den Grundsatzzielen wieder: Indien war es, das erreichte, den Fahrplan massiv abzuschwächen und am Ende die Staaten nicht mehr an „Zusagen“ zu binden, wie stark sie ihre Emissionen mindern wollen, sondern sich stattdessen nur noch an „Beiträgen“ zum Klimaschutz orientieren zu lassen. Auf der Konferenz einigten sich die Teilnehmer/innen zudem auf einen „Green Climate Fund“, der bis 2020 auf 100 Milliarden Dollar anwachsen soll. Wie das Geld zusammenkommen soll, bleibt aber weiter unklar.

Die Weltklimakonferenz war im Ganzen eine große Enttäuschung. Dabei sollte eigentlich allen klar sein: Ohne drastische Emissionsminderungen wird sich die Erde voraussichtlich auf eine Erwärmung von bis zu 4,5 Grad bis zum Jahr 2100 einstellen müssen. Mit gravierenden Folgen: Extreme Hitzewellen in Städten, die Zunahme tropischer Stürme, verstärkte Überflutungen in einigen Regionen, Dürren und Wüstenbildung in anderen. Außerdem massive Ernteauffälle in der Landwirtschaft und die Zerstörung großflächiger Ökosysteme mit der Ausrottung vieler Tier- und Pflanzenarten.

Dass menschliche Zivilisationen einen großen Anteil an der Zunahme der CO₂-Emissionen und der Erderwärmung haben, bezweifeln nur noch wenige. Auch die Tatsache, dass die Menschen einen Beitrag leisten können, die Erwärmung in den nächsten Jahrzehnten zu verlangsamen, streitet heute kaum jemand ab. Dennoch: Auch in der Bundesrepublik, die bislang im Verhältnis zu anderen Industrie- und Wohlstandsnationen einer der „guten“ Player im Kampf gegen die Verschmutzung des Planeten war, weht zunehmend ein Wind, der aus der Richtung der **Wirtschaftswachstumsbefürworter** weht, die auf die ökonomischen Nachteile von Klimaschutzmaßnahmen hinweisen. Mit fatalen Folgen für den Klimawandel, für die Erde - und damit für die gesamte Menschheit.

Siehe auch:

http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/klimakonferenz_endet_enttaeuschend/

http://www.bund.net/themen_und_projekte/klima_und_energie/internationale_klimapolitik/un_klimakonferenzen/

Literaturhinweis:

Friedrich-Wilhelm Gerstengarbe und Harald Welzer (Hg.): Zwei Grad mehr in Deutschland. Wie der Klimawandel unseren Alltag verändern wird: http://www.fischerverlage.de/buch/zwei_grad_mehr_in_deutschland/9783104023199

Harald Welzer und Klaus Wiegandt (Hg.): Wege aus der Wachstumsgesellschaft:

http://www.fischerverlage.de/buch/wege_aus_der_wachstumsgesellschaft/9783596196166

Termine

Regionalkonferenz: Mitgliederentscheid zur Großen Koalition

Di, 3.12.2013, 19.30 Uhr

Ort: Curiohaus

Gast: Sigmar Gabriel, Bundesvorsitzender

Kreisveranstaltung: Diskussion zur Großen Koalition

Do, 5.12.2013, 19 Uhr

Ort: Kreishaus, 5. Stock

Gast: Niels Annen, MdB

Weihnachtsfeier & Mitgliederehrung im Distrikt

Mi, 11.12.2013, 19.30 Uhr

Kreishaus, Erdgeschoss (Festsaal)

Gast: Niels Annen, MdB

Distriktsvorstandssitzung

Di, 7.1.2014, 20 Uhr

Kreishaus, 4. Stock

Distriktsvollversammlung: Wahlen

Fr, 7.2.2014, 19 Uhr

Kreishaus, 5. Stock

Kontakte im Distrikt E Süd

Distriktsvorsitzender

Oliver Trede

Email: tredeo@web.de

Tel.: 40195363

Stellv. Vorsitzende

Petra Löning

Email: petraloening@web.de

Tel.: 49 10 339

Kassiererin

Kristin Biesenbender

Email: kristin.biesenbender@web.de

Tel.: 46 06 94 90

Orga-Leiter

Pogo Pogorelec

Email: c.pogo@gmx.de

Geburtstagswünsche

Wir gratulieren zum Geburtstag im November und Dezember und wünschen viel Gesundheit:

Pius Adamu, Zarif Ashraf, Uwe Bahnweg, Dörte Denkewitz, Erika Dieckmann, Mathias Domhardt, Nurcan Ekinci, Jan Greve, Hüsamettin Güler, Jens Hahlbrock, Rolf Hanisch, Matthias Hänsch, Dennis Heinbokel, Wolfgang Herzog, Katja Ifland, Sandra Kobs, Miklas Kosminski, Julius Krause, Burkhard Lüben, Stefan Marks, Monika Menze, Alexander Möller, Ursula Müller, Elizabetha Nikolov, Britt Petersen, Cristian Pogorelec, Wolf Pohl, Ragna Riensberg, Walter Röttcher, Andrea Sack, Martin Schäfer, Joachim Schelm, Sebastian Schiek, Frank Schmidt, Thorsten Schubert, Matthias Schumann, Ulf Siegosch, David Skornia, Ingo Stern, Karl Ferdinand von Vopelius, Heide Wedemeyer, Harald Wellmann, Eike Westermann, Hans Wille, Ekke Wöhl, Jutta Ziggel-Khalil

...und ganz besonders zum runden Jubiläumstag:

Annegret Reuß, Eckart Krause und Richard Owusu-Hillmann
zum 70. Geburtstag,

Rolf Nienhaus 75. Geburtstag und

Joachim Bluhm zum 95. Geburtstag!

Steife Brise

Redaktion:

Oliver Trede
& Kristin Biesenbender
SPD-Distrikt Eimsbüttel-Süd
Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH
Vertrieb: Per Email oder Post
Druck: Copycardo.
Auflage: 140

<http://spd-eimsbuettel-sued.de/>

Terminvorschau Winter 2014:

Distriktvollversammlung (Wahlen)
Fr, 7.2.2014

Kreisdelegiertenversammlung mit Wahlen
Sa, 22.2.2014